

Die Rekrutenvorstellung.

Militär-Humoriste von E. Reder.

Womit habe ich es nur verdient, daß ich dazu ausersehen bin, Euch vernagelte Quadratschädel zu ansändigen Soldaten seiner Majestät auszubilden... Spähe! Sie Schwoß, grinsen Sie nicht! Im Gefangenschaft heißt es: Unser Wissen und Verstand ist mit Finsterniß umhüllt!

langen Köpfe geben, 'rin in den Wagen, und fort wär' sie. — Reu, Poblog, Front muß Du machen, sonst hol Dich der Deibel, Mert Dir das Na, es ging ja noch besser, als ich dachte.

Nun will ich noch einige Fragen stellen, meinte der Herr Oberst, dann wollen wir schliefen. Da ist noch ein Reu, der gar nicht gefragt worden ist. Sie da, der dritte Mann im zweiten Gliede, wie heißen Sie?

Zeit war der Herr Doktor gar nicht mehr so verstimmt wie sonst, wenn in der Wirklichkeit etwas nicht in Uebereinstimmung war. Er meinte dann nur: „Daran ist der kleine schwarze Kerl schuld, er sieht aus wie ein Schornsteinfeger, der richtige Kumpel.“

hatte er sich tagelang den Kopf zerbrochen, und nicht einmal in so vielen Jahren hatte kein selbstisches Herz an sein Kind gedacht. Der alte Doktor sah nach den himmlischen Wegweisern, ihm war, als läme auf dem lichten Pfad sein Heiß ihm entgegen und breite die Hand nach ihm aus.

Made. Offiziersburleske: „Also die Tochter der Herrschaft meiner Köchin hat meinem Herrn Leutnant einen Korb gegeben; na, in deren Speisekammer will ich aber eine Verwüstung anrichten!“



Fräulein: „Ich muß schnell Mama etwas fragen... soll ich — für Sie etwas mit fragen?“

„So, so, Herr Pintele, Ihre Braut ist also heimreich — aber ihr Gesicht?“

„G Gesicht hat se auch.“

„Fremder (der von dem Diener einer bescheidenen Familie an der Bahn abgeholt wird): „Sie suchten ja solange nach Ihnen, Herr, keine Beschreibung von mir gegeben.“

Diener (berlegen): „D doch... aber es sind halt mehrere Herren mit roten Nasen angekommen.“

„Na also. A: „Sie sollen von mir behauptet haben, ich wäre ein Idiot ersten Ranges!“

B: „Bitte sehr; von erstem Rang war gar keine Rede!“

„Aus dem Bericht eines Dorfvorstandes. „Der Peter Schnitz ist hier nicht näher bekannt. Auch die Magd, Auguste Krause, die ihn angeblich kennen soll, kann sich nur im Dunsteln an ihn erinnern.“

„Vorfristig. Kunde: „Also das ist die Photographie der feineren Dame, die ich heirathen soll; warum halten Sie denn die Hand darauf?“

Heirathsdirektor: „Ich werd' sie Ihnen nach und nach zeigen!“

„Auch etwas. „Wer hat denn bei Euch den Haus Schlüssel, Franzchen?“

„Die Mama!“

„Und den Kassaschlüssel?“

„Auch die Mama!“

„Hat denn Dein Papa gar keinen Schlüssel?“

„D ja, seinen Urbeschlüssel!“

„Auf Umwegen. „Warum weinst Du denn, mein Junge?“

„Mein Pa — pa hängt die Bilder um in der Stube!“

„Und deshalb weinst Du?“

„Rein, er hat sich mit dem Hammer auf den Finger geschlagen!“

„Und da hast Du Mitleid mit dem Vater, Du bist ein braver Junge!“

„Ach nein, ich meine, weil ich gelacht habe!“

„Im Hospital. „Hat der Kranke seine Portion Wein auch erhalten?“

Wärterin: „Nawohl, er hat sogar einen Vorstoß für acht Tage darauf.“

„Verirrt. „Was für ein Mann?“

„Ein Mann (im Modewaarengeschäft, nach der Uhr sehend): „Du, Lucie, wenn Du noch in Dummheit fallen willst, beleihe Dich... in zehn Minuten muß ich auf dem Bureau sein!“

„Vertoten. „Tourist (zum Reisegefährten): „Du, jetzt ist's aber Zeit, daß wir an ein Birtshaus kommen... seitdem wir durch die Hopfenfelder gegangen sind, kann ich's vor Durst nimmer aushalten!“

„Su genau. „Auf der Hochzeitsreise habt Ihr wohl recht zärtlich miteinander gelebt?“

„Nunge Frau: „D, denke Dir, Mama, wir haben sogar nie etwas anderes gegessen, als gebratene Tauben!“

„Wo ist das Küchlein?“

